Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 349.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅙ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 29. Juli

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 28. Juli. Se. M. der Kaiser und König haben im Namen des Deutschen Reichs, auf Vorschlag des Bundesraths, zu Mitgliedern des durch das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 (Bundesgesetzblatt S. 360) begründeten Bundes-Amts für das Heimathswesen hierselbst zu ernennen geruht und zwar:

Zum Vorsitzenden: den Kgl. preußischen Geh. Legations-Rath und vortragenden Rath im auswärtigen Amte König, hierselbst.

Zu Mitgliedern: 1) den Kgl. preußischen Ober-Tribunals-Rath Thümmel hierselbst, 2) den Kgl. preußischen Geh. Reg.-Rath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern Wohlers hierselbst, 3) den Kgl. preußischen Kammergerichts-Rath Drenkmann hierselbst, 4) den Großh. sächsischen Staatsanwalt Goepel zu Eisenach.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: den Gymnasial-Oberlehrer Dr. Schulz zu Rössel zum Regierungs- und Schulrath; den Land-Dechanten und Schul-Inspektor, Pfarrer Overhage in Werne zum Ehren-Domherrn an der Kathedralkirchen in Münster; den Pfarrer Cludius in Kraplau zum Superintendenten der Diözese Osterode, Reg.-Bez. Königsberg; und die Kreisrichter v. Dömming in Pasewalk, Riel in Soldin, Salbach in Cottbus, Falcke in Frankfurt a. O. und Hartig in Lübben zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen und dem Rechtsanwalt und Notar Struck in Cottbus den Charakter als Justizrath; sowie dem mit der Leitung der Verwaltung des Königlichen Theaters zu Wiesbaden betrauten Rendanten Adelon daselbst den Charakter als Hofrath zu verleihen.

Der Regierungs- und Schulrath Schylla zu Marienwerder ist in gleicher Eigenschaft nach Oppeln versetzt und der Regierungs- und Schulrath Dr. Schulz der Königl. Regierung zu Marienwerder überwiesen worden; der Seminar-Hilfslehrer Eckhardt in Halberstadt ist zum Lehrer der Uebungsschule des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Eisleben ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Ems, 28. Juli. Se. Maj. der Kaiser arbeitete heute Vormittag mit dem Kriegsminister Grafen Roon und empfing darauf den Vortrag des Militärkabinets. Ihre Maj. die Kaiserin kam heute Nachmittag von Koblenz herüber, ertheilte mehrere Audienzen und kehrte darauf dorthin zurück. Der Kaiser wird sich morgen Vormittag nach Koblenz begeben. Zur kaiserlichen Tafel war heute auch Halim Pascha gezogen worden.

Dresden, 28. Juli. Wie das „Dresdner Journal“ erfährt, hat der König das Entlassungsgesuch des Staatsministers Freiherrn von Falkenstein, welcher diesen Schritt mit seinem vorgerückten Alter motivirt, unter dankbarer Anerkennung der während der langjährigen Dienstzeit bewiesenen ausgezeichneten Pflichttreue, Umsicht und Thätigkeit bewilligkeit, jedoch mit dem Vorbehalt, daß derselbe bis zur Ernennung eines Nachfolgers die Leitung des Kultusministeriums und den Vorsitz im Gesammtministerium noch fortführe.

Paris, 28. Juli. Die nächste Sitzung der Nationalversammlung wird künftigen Montag stattfinden.

Genf, 28. Juli. Die Herzogin von Madrid ist gestern Morgen von einer Prinzessin entbunden worden.

Wien, 28. Juli. Den seitens der Regierung des deutschen Reiches bestellten Konsuln Mallmans in Wien, Lutteroth in Triest, Frhr. v. Lichtenberg in Ragusa und Scarpa in Fiume sowie Putzer in Botzen ist das kaiserl. österreichische Exequatur verliehen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 28. Juli. Die Mittheilung einiger Blätter, daß das Reichs-Preßgesetz bereits ausgearbeitet im Bundeskanzleramte liege, ist unbegründet. Das Reichskanzleramt hat sich zunächst über die Grundlagen des Gesetzes mit der preußischen Regierung ins Vernehmen gesetzt. Nach Fertigstellung des Entwurfs wird derselbe der Beschlußfassung des Bundesraths unterbreitet und demnächst den Bundesregierungen mitgetheilt werden. — An meine neuliche Mittheilung, daß der Direktor der bisherigen kathol. Abtheilung im Kultusministerium, Geh. Ober-Regierungsrath Krätzig, zur Disposition gestellt worden sei, ist von einigen Blättern mit dem Ausdruck des Befremdens die Frage geknüpft worden, warum dasselbe nicht auch hinsichtlich der Räthe derselben Abtheilung geschehen sei. Dieser Verwunderung gegenüber ist einfach daran zu erinnern, daß die Ministerialräthe gar nicht zu der Kategorie derjenigen Beamten gehören, die zur Disposition gestellt werden können. Die Befugniß der Regierung in dieser Richtung auch auf die Ministerialräthe auszudehnen, wurde bekanntlich vom Abgeordneten Diest beantragt, vom Abgeordnetenhause aber abgelehnt. Aber wohl liegt es in der Hand der Minister, das Maaß der Beschäftigung für die einzelnen Räthe zu bestimmen, dieselben faktisch längere Zeit unbeschäftigt zu lassen oder ihnen Materien ohne religiöse und politische Bedeutung zur Bearbeitung zu überweisen. Dagegen dürfen die Räthe nicht eigentlich unfreiwillig beurlaubt werden, wie der bekannte Fall unter dem Ministerium Raumer beweist, wo Bethmann-Hollweg den vortragenden Rath Bindewald zu beurlauben wünschte, davon aber abstehen und sich damit begnügen mußte, denselben in der bemerkten Weise unschädlich zu machen. — Einen närrischen Einfall hat ein hiesiger Korrespondent gehabt, als er in die Welt hineinschrieb, daß der Schritt der Regierung in der Angelegenheit des Kultuswesens auf Anregung des bairischen Königs erfolgt sei. Jedermann wird zugeben, daß das, was in Preußen in dieser Richtung geschehen, weit über das gleiche Vorgehen Baierns hinausgeht, und daß Baiern, wie die Demission Bray's zeigt, erst durch das preußische Beispiel zu ernsteren Schritten gegen den Ultramontismus veranlaßt worden ist.

— Die einzelnen Ministerien haben bereits ihre Etats pro 1872 aufgestellt; dieselben bilden zunächst den Gegenstand von Erörterungen zwischen den Ressort-Ministern und dem Finanz-Minister, um dann den Berathungen des Staats-Ministeriums unterbreitet zu werden. Einzelne Verwaltungen und unter diesen auch das Unterrichts-Ministerium werden nach der „C. S.“ mit bedeutenden Mehrforderungen vor den preußischen Landtag treten.

— Die Regierung hat neuerdings durch den englischen Gesandten in Berlin dem Gouverneur von Helgoland ihre dankende Anerkennung für die strikte Wahrung der Neutralität, sowie für die bei vielen Gelegenheiten gezeigte Freundlichkeit gegen deutsche Kriegsschiffe ausgesprochen.

— Das Zentral-Nachweise-Bureau hat heute laut Verfügung des Vorstandes des Zentral-Komites der deutschen Pflegevereine, nach vorher erfolgter Genehmigung des Königlichen Kommissars und Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege, Fürsten von Pleß, sein gesammtes Material an das Königliche statistische Bureau übergeben, an welches etwa noch nothwendige Anfragen zu richten sein würden und schließt sonmit seine Wirksamkeit nach fast 13monatlichem Bestehen.

Colmar, 26. Juli. „L'Alsacien“ enthält folgende Bekanntmachung: Auf vielfache Anfragen bringe ich zur Kenntniß der Wähler, daß die Annahme der Wahl in den Munizipalrath der späteren Entscheidung für die französische Nationalität nach Maßgabe des Friedensvertrages nicht präjudizirt. Auch wird vor dem 1. Oktober 1872 von den Gemeindebehörden ein politischer Eid nicht gefordert werden. Vielmehr sind dieselben wie folgt zu verpflichten:

„Ich gelobe, daß ich alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen will.“

Colmar, den 23. Juli 1871. Der Präfekt: Frhr. v. d. Heydt.

Wien, 25. Juli. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo Graf Hohenwart an sich die Erfahrung machen wird, daß, wer Wind säet, Sturm erntet. Aus Neusatz in der Wojwodina, also nicht etwa aus Kroatien, sondern aus den unmittelbar unter der ungarischen Krone stehenden serbischen Komitaten bringt heute, nicht etwa der Zartownik, das Organ des Hetzers Miletic — nein, es bringt der gemäßigte „Harod“, welcher der Stimmung der ungarischen Serben nur einen schwachen Ausdruck giebt, einen Artikel, in dem es heißt:

„Aus langjährigen Kämpfen haben wir Serben die Erfahrung geschöpft, daß mit den Magyaren eine jede Transaktion unmöglich sei. Wir müssen also unsere Blicke auf eine andere Seite wenden, und zu solchen Faktoren stehen, welche den Magyaren die Alternative stellen, zwischen dem eigenen Untergange oder der Befriedigung der Nationalitäten zu wählen. Solche Faktoren sind einerseits die slavische (Hohenwartsche) Regierung in Wien mit dem Reichsrathe, andererseits der kroatische Landtag in Agram. Die letzten Wahlen in Kroatien haben gezeigt, daß das nationale Bewußtsein nicht nur im Norden der Monarchie feste Wurzel gefaßt hat, sondern auch, daß sich die Magyaren sehr stark verrechnet haben, als sie wähnten, durch die Oktroyirung von 1867 im Süden der Monarchie festen Fuß gefaßt zu haben. Sie machten mit einer Nation ohne diese Nation einen Vertrag (Ausgleich mit Kroatien) auf zehn Jahre, bedachten aber nicht, daß dieser Vertrag einseitig geschlossen worden ist, weil die damalige künstliche Majorität des kroatischen Landtages als ein paktirender Theil gar nicht betrachtet werden kann. Die Magyaren haben außer den magyarisirten Deutschen und Juden weder in der Monarchie noch in der übrigen großen Welt Verwandte und Freunde. Das Einzige, auf was sie sich gegenwärtig noch stützen können, ist die Gnade des Monarchen, es wird aber die Zeit kommen — und sie ist nicht ferne —, wo auch diese Gnade verschwindet. Der Wind, der im Süden wie im Norden der Monarchie zu wehen beginnt, ist ein slawischer Wind.“

Also der Panslavismus, der von Prag die Hand nach Agram und Laibach streckt, die dazwischen liegenden 15 Millionen Deutsche und Magyaren zermalmend.

Florenz, 20. Juli. Die Voraussagungen derer, welche den hauptstädteversetzenden Glauben des Ministers Sella und der radikalen Heißsporne nicht theilten, fangen schon an sich zu erfüllen. Zwar dem Namen nach ist Rom seit dem 1. Juli die Hauptstadt Italiens; aber in Wahrheit hat an diesem Tage nur Florenz aufgehört die Hauptstadt zu sein und im gegenwärtigen Augenblicke existirt in Italien überhaupt nichts, was dem Sitze einer Regierung, dem Mittelpunkte der Verwaltung eines großen Staates ähnlich sähe. Italien hat schon einmal seine „Hauptstadt verlegt“ und mit weit größerer Einsicht und Umsicht als dieses zweite Mal. Obgleich in Florenz die Bedingungen für die Aufnahme des Königs, des Parlaments, der Ministerien und der sonstigen Zentralbehörden ungleich günstiger lagen als der Zeit in Rom, so nahm man sich doch für die Uebersiedlung von Turin nach Florenz die gehörige Zeit, damit die mit einer solchen Wanderung unvermeidlich verbundenen Störungen der Verwaltung auf das geringste Maß beschränkt würden. Die Generalsekretäre der einzelnen Ministerien, welche weit mehr als die vorzugsweise den politischen Geschäften angehörenden Minister die eigentlichen Häupter der Verwaltung vorstellen, blieben in Turin, bis in Florenz alles bereit war für die sofortige Inbetriebnahme der nur auf wenige Tage in Stücke zerlegten und alsbald wieder zusammengeschraubten Verwaltungsmaschine. Einzelne Räder, welche selbstständige Arbeit zu thun vermochten, beließ man in Turin ein, zwei, drei Jahre lang, und erst ziemlich kurze Zeit, ehe Florenz seiner hauptstädtischen Qualität verlustig ging, hatte es dieselbe in vollem Umfange erworben. So machte sich die Uebersiedlung von Turin nach Florenz langsam und allmälig und trug fast den Charakter einer organischen Verpflanzung. Dennoch war die Störung der Administration keineswegs unerheblich; urtheilsfähige Leute meinen, daß die italienische Verwaltung durch die erste Verlegung der Hauptstadt um ein volles Jahr zurückgeworfen wurde. Da wird man die Wirkung des Ueberzuges nach Rom auf mindestens das Doppelte anschlagen müssen. Bei dieser neuen Wanderung hat man von jeder auf die Verwaltung bezüglichen Rücksicht Abstand genommen; die Sache ist als eine lediglich politische behandelt worden, und die Folge ist, daß Rom heute eben nur die politische Hauptstadt Italiens vorstellt. Zwar befinden sich, damit die Vorstellung eine recht vollständige sei, die Generalsekretäre in Rom, aber wie verirrte Leithämmel ohne Heerde. Von den neun Ministerien haben nur zwei eine endgültige Unterkunft gefunden; die übrigen suchen und finden nicht, und wenn eines ein melancholisches Kloster aufstöbert, worin sich zur Noth hausen ließe, so fallen die andern alle über die Beute her, und wollen dem glücklichen Finder den Besitz streitig machen. Schon daß in Florenz die Ministerien und sonstigen Behörden in höfereichen, hellflurigen, hochstöckigen Palästen Unterkunft fanden, während sie in Rom sich mit langgestreckten, trübseligen, vielzelligen Klöstern begnügen müssen, das allein läßt errathen, wie viel größere Schwierigkeiten bei dieser zweiten Auswanderung zu bewältigen sind. In den Florentiner Palästen hatte man eben nur die Tische und Gestelle unterzubringen; in Rom müssen Mauern eingerissen und errichtet, Fenster gebrochen, Treppen gebaut werden. Es zeigt sich jetzt, wie viel verständiger es gewesen wäre, den mehrfach gegebenen Rath zu befolgen und für die neue Hauptstadt ein neues Rom zu bauen. Das hätte mehr Zeit, aber gewiß nicht mehr Geld und sehr viel weniger Unordnung gekostet, als das Suchen und Durcheinanderwerfen, das Flicken und Drücken, die jahrelange Unbequemlichkeit, wozu man sich verurtheilt hat. Um nur eins anzuführen — man hat in möglichst kurzer Frist eine möglichst große Anzahl von Kisten voll der Akten der einzelnen Verwaltungen gepackt. Diese Kisten füllen alle Höfe und Gänge der bisherigen Verwaltungslokale in Florenz, füllen alle Eisenbahnhöfe zwischen Florenz und Rom — und wer ein wichtiges Geschäft bei einem der Ministerien erledigt zu sehen wünscht, wird warten müssen, bis die Kisten wieder geöffnet werden. Zwischen den einzelnen Ministerien herrscht Aerger und Verstimmung; jedes wirft dem andern vor, auf die Kosten der übrigen sich Licht, Luft und Wohnung schaffen und wieder zu Leben und Thätigkeit gelangen zu wollen. Der Sündenbock aller ist der arme Bautenminister Gadda, der als außerordentlicher Kommissar Rom wohnlich zu machen gesucht hat, und weder den andern noch sich selbst eine Wohnung gefunden hat. Es werden sogar schon Befürchtungen laut, daß die Wohnungskrisis sich zu einer Ministerkrisis verschlimmern könnte. (A. Z.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 29. Juli.

— **Der zweite deutsche Turnkreis**, welcher die Provinz Schlesien und einen Theil des Großherzogthums Posen umfaßt, wird am 13. August ein Turnfest zu Gleiwitz abhalten. Das Fest-Komite und der Vorstand des Turnvereins zu Gleiwitz hat in Erwägung, daß grade dieses Turnfest eine ganz besondere Bedeutung gewinnen dürfte, bereits die geeignetsten Vorkehrungen getroffen, um unter Mitwirkung und Beihilfe der Bewohner von Gleiwitz dieses Turnfest des zweiten deutschen Turnkreises zu einer recht würdigen Feier zu gestalten.

H. **Chodziesen**, 24. Juli. [Merkwürdiger Blitzschlag. Melioration.] Am vorigen Donnerstag schlug in einem Nachbardorfe der Blitz in ein bäuerliches Gebäude, ohne zu zünden, traf jedoch von mehreren im Zimmer anwesenden Personen nur ein am Fenster sitzendes Mädchen, wobei er dessen Haar total versengte, an ihrem Rücken entlang zur Erde fuhr, ohne sonst eine andere Spur zurückzulassen, als auf dem Rücken des Mädchens einen blauen Streifen. — Die Bolemka, ein Abfluß unseres Stadtsees nach der Netze hin, hat sehr bedeutende Krümmungen und setzt bei nur einigermaßen ansehnlichem Wasserstand alle angrenzenden Ländereien unter Wasser, so daß es bei dem diesjährigen ungewöhnlich hohen Wasserstande geradezu unmöglich ist diese Ländereien zu betreten. Daher wurde das schon lange vorhandene Bedürfniß, diesen Graben tiefer zu legen, auf Veranlassung des mitbetheiligten Herrn v. Leipziger auf Pietrunke in einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung der Adjazenten der Bolemka anerkannt und einstimmig von ihnen beschlossen, die Tiefer- zugleich auch Geradelegung der Bolemka auf ihre Kosten sofort bewirken zu lassen. Voraussichtlich dürfte dadurch der Spiegel des Stadsees um 1¼ bis 1½ Fuß sinken und ringsum viel Land zum Anbau gewonnen werden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die Eisenbahnen der Erde.** Nach dem „London Trade Journal“, das eine Statistik des Eisenbahnwesens aller zivilisirten Länder der Erde enthält, beträgt der Werth der Eisenbahnen Englands 502,262,887 L., der der Eisenbahnen der Verein. Staaten Nordamerika's 408,245.154 L., Frankreichs 315,322,978 L., Rußlands 289,671,243 L., Preußens resp. des Nordd. Bundes 169,537,869 L., Brittisch-Indiens 78,377,748 L., Italiens 76,516,154 L., Spaniens 73,487,585 L., Oesterreichs 65,474,400 L., Süddeutschlands 46,982,856 L., Belgiens 36,439,772 L., Canada's 33,000,000 L., Griechenlands 1,000,000 L., Aegyptens 9,032,776 L., der Türkei 2,987,310 L. — Die Meilenzahl der Eisenbahnen beträgt in: Nordamerika 40,808, in Westindien 445, in Süd-Amerika 1424, in Europa 61,043, in Asien 4074, in Afrika 583, in Australien 789. Was die Kosten pro Meile anlangt, so betragen dieselben in Nordamerika 9104 L., in Westindien 10,070 L., in Südamerika 23,267 L., in Europa 27,140 L., in Asien 18,562 L., in Afrika 18,847 L. in Australien 19,607 L.

** **Landwirthschaftliches.** Der Ausschuß des Kongresses deutscher Landwirthe wird, so besagt eine Bekanntmachung des geschäftsführenden Mitgliedes, des Herrn Noodt, am 1. September c. in Berlin zusammentreten, um über den Termin und die Tagesordnung des 4. Kongresses deutscher Landwirthe zu berathen und Beschluß zu fassen. Denjenigen Vereinen, welche bis zu diesem Termine noch Versammlungen abhalten, wird anheimgestellt, etwaige Wünsche in Bezug auf die Tagesordnung des Kongresses bis zum 24. August c. dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn v. Benda, durch das Büreau des Kongresses, Französische Straße Nr. 48, gefälligst zugehen lassen zu wollen.

Vermischtes.

* **Berlin.** Unter den Geschenken, welche Fürst Bismarck als Ehrengabe erhalten hat, befinden sich auch ein Paar Holzschuhe aus Milwaukee mit goldenen Initialen seines Namens und einer schwarz-weiß-rothen Ledereinfassung.

* **Ems**, 24. Juli. Im Kurgarten begab sich gestern fruh bei Gelegenheit der Brunnenpromenade folgende Scene. Die Zöglinge eines neuwieder Handels-Instituts, etwa 70 junge Leute im Alter von 14 bis 17 Jahren, darunter viele Ausländer, namentlich Engländer, Holländer und Amerikaner, wdren hierher gereist, um den Kaiser zu sehen. Als Se. Majestät auf der Promenade erschien, begrüßte ihn die junge Schaar ehrerbietigst, worauf der Kaiser in freundlichster Weise an verschiedene Zöglinge einige Worte richtete. Als später Se. Majestät bemerkte, wie sich alle an die Schaufenster einer Buch- und Kunsthandlung in der Kolonnade drängten, trat er hinzu und fragte einen der jungen Leute, was ihnen denn so besonders gefalle. „Ich will mir ein Bild des Kaisers kaufen,“ war die Antwort. „Na, dann soll jeder von euch eins haben,“ erwiederte Se. Majestät, und bald war jeder im Besitz einer Photographie. Man kann sich die große Freude der jungen Schaar denken; ein junger Engländer ließ es sich nicht nehmen, derselben Ausdruck zu geben, indem er, die Hand des Kaisers erfassend, in gebrochenem englisch-deutsch sagte: „Majestät, im Namen meiner Kameraden sage ich für das schöne Geschenk unsern besten Dank.“ Der Kaiser, den der Vorfall sichtlich erfreute, entließ den treuherzigen Sohn Albions mit den freundlichsten Worten.

* **Aus Wesel** wird unter dem 25. Juli berichtet: Der Bürgermeister des in unserer Nähe gelegenen Dinslaken, Lieutenant a. D. Bilken, hat es für gut befunden, mit 18,000 Thlr. Wegebaugelder das

Weite zu suchen. Frau und Kinder, darunter ein vor acht Tagen geborenes, hat er zurückgelassen. Es wird eifrig auf ihn gefahndet.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 29. Juli.

HOTEL DE BERLIN. Kreisrichter Henke aus Pleschen, die Kaufl. Reichel aus Lohne, Sklarek aus Lissa, Rittergutsbes. Riemann aus Wirp, die Gutsbes. Heikerodt aus Plawce, Burghardt aus Gortatowo, Landwirth Neumann aus Lenzic, Kadet Riemann aus Berlin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Lieut. Roßmann aus Breslau, Frau Rittergutsbes. Heintze aus Strumiany, die Kaufl. Gebr. Lesser aus Strzelno, Landsberger aus Amerika, Mons aus Boilon, Kastner aus Berlin, Wetter aus Stettin, Thurnek aus Lemberg, die Rittergbs. von Zawacki aus Polen, v. d. Flühe aus Danzig.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Die Rittergbs. v. Blodziszewski aus Chlonie, v. Treskow aus Wierczonka, Iffland aus Charniczewo, Lindhorst aus Breslau, Baarth u. Fam. aus Modrze, Wirthschafts-Dir. Schindowski u. Frau aus Niepruszewo, Zimmermeister Redlich aus Schwiebus, Frau Hauptm. v. Teichmann aus Posen, Kaufm. Böhme aus Leipzig.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Sr. Durchl. Fürst Schirinski-Schimatoff und Doktor v. Kruszewicz aus Slupce, Bürger v. Libicki aus Polen, Kaufm. Meyer a. Kopenhagen, k. Oberförster Störig a. Zielonka.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Grasmann, die Kaufl. Lindemann und Feldblum aus Berlin, Skempert aus Stettin, Ballauf u. Wongrowitz.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 27. Juli. Goldagio 112⅞, 1882. Bonds 114⅜.

Berlin, den 28. Juli 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 27
Weizen flau,		
Juli	72¼	73
Septbr.-Oktbr.	69½	70¾
Roggen flau,		
Juli-August	49¾	50¼
Sept.-Oktbr.	49⅝	50⅜
Okt.-Nov.	49⅝	50⅜
Rüböl matter,		
Juli	27¼	27¾
Sept.-Okt.	26⅙	26⅛
Spiritus matter,		
Juli-Aug.	16. 27	17. 2
August-Sept.	16 27	17 2
Sept.-Okt.	17 —	17 6
Hafer,		
Juli	48	48¼
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	

		Not. v. 27
Kündig. für Roggen	200	400
Kündig. f. Spiritus	—	—
Fondsbörse: sehr fest.		
Bundesanleihe	101⅛	101⅛
Märk.-Pos. St.-Aktien	44	43
Pr. Staatsschuldscheine	83	83
Pos. neue 4% Pfandbr.	88¼	88¾
Posener Rentenbriefe	89⅝	89
Franzosen	230	228⅝
Lombarden	97⅞	97⅜
1860er Loose	87⅛	85⅞
Italiener	57⅛	56⅞
Amerikaner	97⅜	97¼
Türken	45⅛	44⅜
7½-proz. Rumänier	38¾	37½
Pos. Liquid.-Pfandbr.	58⅞	58⅞
Russische Banknoten	79¾	79¾

Stettin, den 28. Juli 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 27
Weizen niedriger,		
Juli	73	73½
Sept.-Okt.	70½	71
Roggen niedriger,		
Juli	48¾	49¼
Juli-August	48¾	49¼
Septbr.-Oktbr	49	49¾

			Not. v. 27
Rüböl still,	loko	26	26
Juli		25⅞	25⅞
Sept.-Oktbr.		25¼	25⅛
Spiritus matt,	loko	17¼	17⅓
Juli-August		17	17⅙
Aug.-Septbr.		17	17⅙
Septbr.-Oktbr.		17¼	17 5/12

Breslau, 28. Juli. An der heutigen Börse machte sich ein sehr lebhafter Verkehr geltend und können wir durchweg wesentlich höhere Kurse notiren. Da die Befürchtung der auswärtigen Börsen, daß die Geldverhältnisse sich ungünstig gestalten würden, geschwunden ist, ging die Ultimo-Regulirung glatt von statten, so daß heute in allen Spekulationspapieren neue starke Engagements entrirt wurden. Oesterr. Kredit gewannen ca. 1 pCt., Lombarden ¾ pCt., Rumänier ca. 2 pCt. Industrie-Aktien fest, schlesische Bank 127 Gd., Bresl. Diskonto-Bank 111 Gd., Laura- und Königshütte 100 Gd. und hierzu ferner gesucht, Linke 97 Gd., Breslauer Wechslerbank 102½-103 bezahlt.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 87 bz u G. do. do. 1864 —. Bresl. Wagenbau Aktien-Gesellschaft 96½ G. Bresl. Diskontobank 111⅛ bz. Schles. Bank 126½ G. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 155 a ⅛ bz u B. Oberschles. Prioritäten 77½ B. do. do. 86⅜ B. do. Lit. F. 94 bz. do. Lit. G. 93¾ bz u G. do. Lit. H. 9 ¾ B. do. do. H. 100½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 92 B. do. St.-Prioritäten 102½ B. Breslau-Schweidnitz-Freiburger —. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 189¾ bz do. Lit. B. —. Amerikaner 97½ bz u G. Italienische Anleihe 57 G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 94½, österreich.-deutsche Bankaktien 89, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79½, Oberhessen 75½, Nordwestbahn 200, ungarische Loose 92½, Raab-Grazer Loose 81⅞, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84½. South-Eastern-Prioritäten 75⅝, Central-Pacific 84⅞.

Nach Schluß der Börse: Staatsbahn 403 Hausse.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 28. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Veränderlich. Weizen niedriger, hiesiger loko 8, 5, fremder loko 7, 7½, pr. Juli 7, 2, pr. November 7, 10, pr. März 7, 10½, pr. Mai 7, 11. Roggen matter, loko 6, 5, pr. Juli 5, 12, pr. November 5, 12½, pr. März 5, 13. Rüböl höher, loko 14 8/10, pr. Oktober 14⁹/₂₀, pr. Mai 13 8/10.

Breslau, 28. Juli, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 16⅓. Weizen pr. Juli 71. Roggen pr. Juli-August 46½, pr. September-Oktober 47, pr. Oktober-November 47½. Rüböl loko 13¾, pr. Juli 13⅓, pr. September-Oktober 12½. Zink ohne Umsatz.

Bremen, 28. Juli. Petroleum fest, Standard white loko 6 1/12.

Hamburg, 28. Juli, Nachmitt. Getreidemarkt. Weizen loko Konsumgeschäft zu gestrigen Preisen, Roggen loko gefragt, beide auf Termine flauer. Weizen pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 141½ B., 140½ G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 141½ B., 140½ G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143½ B., 143 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143½ B., 143 G. Roggen pr. Juli-August 108 B., 107 G., pr. August-September 108 B., 107 G., pr. September-Oktober 105 B., 104 G., pr. Oktober-November 105 B., 104 G. Hafer flau. Gerste still. Rüböl behauptet, loko 29, pr. Oktober 27¾. Spiritus still, loko, pr. Juli-August und pr. August-September 20¾, pr. September-Oktober 21. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum matt, Standard white loko 12¾ B., 12⅜ G., pr. Juli 12⅜ G., pr. August-Dezember 13¼ G. — Wetter: Bewölkt.

London, 28. Juli. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 66,420, Gerste 9720, Hafer 55,160 Quarters.

Der Markt eröffnete für Weizen höher. Inhaber von Mehl halten auf höhere Preise. Frühjahrsgetreide stetig. — Wetter: Unbeständig.

London, 28. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen fest, amerikanischer und russischer 1 Sh. höher als vergangene Woche. Für Mehl bessere Stimmung. Frühjahrsgetreide fest.

Liverpool, 27. Juli, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Middling Orleans 9 5/16, middling amerikanische 9 1/16, fair Dhollerah 7 5/16, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 6½, Bengal 6¼, New fair Domra 7 5/16, good fair Domra 8, Pernam 8⅞, Smyrna 7⅞, Egyptische 9¼.

Antwerpen, 27. Juli Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen steigend, dänischer 33. Roggen fest, Wollgaster 21½. Hafer flau, schwedischer 20½. Gerste behauptet, ungarische 19½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß loko 49 bz., 49½ B., pr. Juli 49½ B., pr. September 51 bz. u. B., pr. September-Dezember 52 B. Behauptet.

Paris, 28. Juli. Produktenmarkt. Rüböl ruhig, pr. Juli 118, 00, pr. August 118, 00, pr. September-Dezember 119, 00. Mehl fest, pr. Juli 77, 50, pr. August 77, 50, pr. September-Dezember 77, 50. Spiritus pr. Juli 59, 50. — Wetter: Veränderlich.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform
28. Juli	Nachm. 2	27" 11''' 1	+ 17°2	SW 3	heiter. St.
28 .	Abnds. 10	27" 11''' 4	+ 12°8	SW 0-1	heiter. Ci-st.
29. .	Morgs. 6	27" 11''' 5	+ 13°1	SW 1	völlig heiter.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Juli 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 2 Zoll.
. . 29. . . . . 3 . 1

Märkisch-Posener Eisenbahn.

Ankunft.	
Personen Zug Vormittags	10 Uhr 26 Min.
Personen-Zug Nachmittags	3 - 4 -
Gemischter Zug Abends	6 - 14 -
Personen Zug Abends	10 - 14 -

Abgang.	
Personen Zug Morgens	5 Uhr 59 Min.
Gemischter Zug Vormittags	6 - 52 -
Personen-Zug	11 - 29 -
Personen-Zug Nachmittags	4 - 24 -

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96¾. Türken 44. Oesterr. Kreditaktien 272½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 402. 1860er Loose 87. 1864er Loose 129½. Lombarden 171½. Kansas 78½. Rockford 41½. Georgia 74. Südmissouri 70½.

Frankfurt a. M., 28. Juli, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96 11/16, Kreditaktien 273, 1860er Loose 87⅞, Staatsbahn 403½, Galizier 239, Lombarden 171½, Silberrente 56 5/16, Oberhessen 75 5/16, Nordwestbahn 200¾, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84 5/16, do. Lere 87¾. Sehr fest.

Hamburg, 28. Juli, Nachmittags. Fest, Valuten beliebt.

Wien, 27. Juli, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 285, 30, Staatsbahn 419, 50, 1860er Loose 103, 40, 1864er Loose 132, 40, Galizier 248, 50, Unionsbank 267, 70, Lombarden 180, 20, Napoleons 9, 79. Fest, wenig Geschäft.

Wien, 28. Juli, Nachmittags. (Schlußkurse.) Still. Silber-Rente 69, 05, Kreditaktien 286, 20, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 421, 00, Galizier 248, 50, London 122, 50, Böhmische Westbahn 252, 00, Kreditloose 177, 25, 1860er Loose 103, 40, Lomb. Eisenb. 180, 10, 1864er Loose 132, 60, Napoleonsd'or 9, 79½.

London, 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Konsols 93 3/16. Italien. 5proz. Rente 57 1/16. Lombarden 14¾. Türk. Anleihe de 1865 45⅞. 6proz. Türken de 1869 56⅜. 6proz. Verein. St. pr. 1882 92⅞.

In die Bank flossen 14 000, aus der Bank 55,000 Pfd. St.

London, 27. Juli, Abends. (Bankausweis.) Baarvorrath 27,444,441, (Zunahme 472,302), Notenumlauf 25,034 270, (Abnahme 19,480), Notenreserve 16,620,835 (Zunahme 501,050 Pfd. Sterl.)

Platzdiskont 1⅞.

Paris, 28. Juli. Bankausweis. Baarvorrath 643 Millionen, Portefeuille 1868 Mill., Vorschüsse auf Werthpapiere 135 Mill., Notenumlauf 1963 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 398 Mill., laufende Rechnungen der Privaten 505 Millionen Frcs.

Paris, 28. Juli, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 87, 85, 3proz. Rente 55, 67½, italienische Rente 57, 70, Staatsbahn 865, 00, Türken 46, 50, Amerikaner 105, 50.

Paris, 29. Juni, Nachmitt. 1 Uhr 25 Min. Neueste Anleihe 84, 97, 3proz. Rente 52, 72½, Lombarden 373, 75, Staatsbahn 866, 25, Türken 46, 60. Anfangs flau, jetzt aber fest.

Paris, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Neueste 5proz. Anleihe 88, 07, Höchster Kurs der Rente 55 82½, niedrigster 55, 62½.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 55, 75, Anleihe Morgan 469, 25. Italienische 5proz. Rente 57, 80. do. Tabaks-Obligationen 455, 00. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien 867, 50. do. Nordwestbahn 440, 00. Lomb. Eisenbahn-Aktien 376, 25. do. Prioritäten 224, 00. Türken de 1865 46, 80. do. de 1869 288, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 105, 62.

Newyork, 27. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 12⅞, niedrigste 12. Wechsel auf London in Gold 1 ½ Goldagio 12⅞, Bonds de 1882 114⅞, do. do. 1885 114, do. do. 1865 112⅞, do. do. 1904 113⅜, Erie-Bahn 27⅞, Illinois 133, Baumwolle 20⅞, Mehl 6 D. 00 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25⅜, do. do. Philadelphia 25½, Havannahzucker Nr. 12 10⅜.

Berlin, 28. Juli. Die Börse verkehrte auf günstige auswärtige Notirungen in sehr fester Haltung und größerer Lebhaftigkeit als in den letzten Tagen. Von den fremden Spekulations-Effekten waren in erster Linie 1860er Loose, Lombarden, Franzosen und österreichische Kredit-Aktien an der Lebhaftigkeit betheiligt. In Rumäniern fanden zu besseren Kursen lebhafte Umsätze statt. In Eisenbahn-Aktien wurden in Cöln-Mindener, Rheinischen, Bergischen sowie in Mastrichern, Ostpreuß. Süd- und Nahebahn große Posten umgesetzt. Bank-Aktien fest und in größerem Verkehr als in den letzten Tagen.

Deutsche und preußische Fonds sehr fest, aber nur mäßig belebt; dasselbe gilt von den inländische Prioritäten in geringem Verkehr und zum Theil matter.

Von russischen Fonds beide Prämienanleihen wesentlich höher und lebhaft, auch 1871er englische Anleihen, Bodenkredit und 4proz. Pfandbriefe in großem Verkehr. Franz. Rente 84½ à ⅜.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 28. Juli 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	101½ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅜ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99½ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	101½ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	98⅜ bz
do. 1856,	4½	98⅜ bz
do. 1867 C.)	4½	98⅜ bz
do. A. D.)		98⅜ bz
do. von 1868 B.	4½	98⅜ bz
do. 1850, 52 conv.	4	90 bz
do. 1853	4	90 bz
do. 1862	4	90 bz
do. 1868 A.	4	90 bz
Staatsschuldscheine	3½	83 bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	124½ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	67 bz
Kur- u. Neum Schld.	3½	83 bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	95 G
Berl. Stadtoblig.	5	101¾ bz
do. do.	4½	96½ bz
do. do.	3½	77 B
Berl. Börsen-Obl.	5	100 G
Pfandbriefe. Berliner	4½	94½ G
Kur- u. Neum.	3½	78½ B
do. do.	4	85⅞ G
Ostpreußische	3½	78½ G
do.	4	86 G
do.	4½	93¾ G 5% 100⅜ [bz
Pommersche	3½	76¾ bz
do. neue	4	85⅞ bz 4½ %
Posensche neue	4	88½ G [93½ B
Schlesische	3½	—
Westpreußische	3½	76½ bz G
do.	4	84⅜ bz
do. neue	4	84 G
do.	4½	92½ bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neum.	4	91⅛ bz
Pommersche	4	92 bz
Posensche	4	89⅜ bz
Preußische	4	90⅜ B
Rhein-Westf.	4	92½ bz
Sächsische	4	90⅜ bz
Schlesische	4	90½ B
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95½ G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	78½ bz
do. 100fl. Kred. L.	—	97 bz G
do. Loose (1860)	3	85⅞ bz ult. do.
do. Pr.-Sch. 1864	—	74½ bz
do. Bodenkr.-G.	5	86 B
Ital. Anleihe	5	56⅜ bz ult. etw
Ital. Tabak-Obl.	6	89¼ bz [bz G
Rumän. Anleihe	8	88 B
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	36 bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	71⅛ B
Engl. Anl. v. J. 1862	5	86¼ G
Präm.-Anl. v. 1864	5	129⅛ bz
do. v. 1866	5	130½ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	87⅜ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	70 G II —
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71⅜ bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	93 bz G
do. Pfdbr. in S. R.	4	70½ bz 5% 70½
do. Part. O. 500 fl.	4	102 G [B
do. Liqu.-Pfandbr.	4	58¾ G
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8⅜ bz [½ bz
Amer. Anl. 1882	6	97½ bz ult. 97½ bz
Türkische Anl. 1865	5	44¾ bz ult. 44⅜ bz
Bad. 4½% St.-Anl	4½	96½ G [B
Neue bad. 35 fl. Loose	—	— —
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	108⅜ bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	109¾ G
do. 4½% St. A. v. 59	4½	98½ G
Braunschw. Anl.	5	100 G
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	18½ B
Dessauer Präm.-A.	3½	103 B
Lübecker d.	3½	50 G
Sächsische Anl.	5	103⅛ G
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	130 etw bz
Berl. Kass.-Verein	4	180½ G
Berl. Handels-Ges.	4	134 G bz i.
Braunschw. Bank	4	122½ B [129½ G
Bremer Bank	4	112½ B
Coburg. Kredit-Bk.	4	92½ B
Danziger Priv.-Bk.	4	114 B
Darmstädter Kred.	4	146⅜ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	109⅞ G
Dessauer Kreditbk.	0	6⅜ G
Disk. Kommand.	4	170 bz G
Genfer Kreditbank	0	19½ et bz
Geraer Bank	4	118 bz G
Gwd. H. Schuster	4	104½ G
Gothaer Priv.-Bk	4	113 bz G
Hannoversche Bank	4	98 B
Königsb. Priv.-Bk.	4	114 B
Leipziger Kreditbk.	4	129 G
Luxemburger Bank	4	140 B bz i. 133 B
Magdeb. Privatbk	4	105½ G
Meininger Kreditb.	4	137 etw bz
Moldau Landesbk.	4	— -
Norddeutsche Bank	4	166½ G
Oestr. Kreditbank	5	154⅞-54⅛ bz ult.
Pomm. Ritterbank	4	107 B
Posener Prov.-Bk.	4	110 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	174⅞ bz B
Rostocker Bank	4	118⅛ B
Sächsische Bank	4	144 B
Schles. Bankverein	4	127 bz
Thüringer Bank	4	106½ bz
Vereinsbank Hamb.	4	115½ B
Weimar. Bank	4	104⅜ etw bz
Prß. Hyp. Vrs. 25%	4	108¾ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	94½ G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	85¾ G
do. II. Em.	5	94 G
do. III. Em.	5	94 G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	76½ B
do. Lit. B.	3½	76½ bz C. 74½ B
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	93½ bz
do. VI. Ser.	4½	92⅛ bz G
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	86 G
do. II. Ser	4½	—
do. (Nordbahn)	5	100¼ G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	94½ G
do. Lit. B.	4½	94 G
Berlin-Görlitzer	5	101 B
Berlin-Hamburg	4	86 G [G
do. II. Em.	4	86 G III. 100¾
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	— —
do. Lit. C.	4	85 bz
Berl.-Stett. II. Em.	4	84⅜ G
do. III. Em.	4	84½ bz
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	93¾ B
do. VI. Ser. do.	4	84½ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	94½ G
do. II. Em.	5	101 B
do.	4	86 G
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	93½ G
do. IV. Em.	4	84 bz kl. —
do. V. Em.	4	83⅞ bz B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	84¼ bz
do. III. Em.	4½	93⅜ G
do. IV. Em.	4½	93⅜ bz
Galiz. Carl. Ludwb.	5	87¼ bz II. 83½ B
Lemberg Czernowitz	5	64⅛ bz G III. 9
do. II. Em.	5	75⅞ B [¼ B
do. III. Em.	5	68⅜ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	93¾ G
do. do. 1865	4½	93¼ G
do. do.	5	100¾ bz G
do. Wittenb.	3	68¼ G
Niederschl.-Märk.	4	87 bz
do. II. S. a 62½ tlr.	4	85½ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	87 G
do. conv. III. Ser.	4	84½ G
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	— —
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B.	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	4	—
do. Lit. F.	3½	— —
do. Lit. G.	4½	93½ bz
Oestr.-Französ. St.	4½	287¾ bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	223 bz n. 213½ bz
do. Lomb. Bons	5	98 G
do. do. fällig 1875	6	96½ bz
do. do. fällig 1876	6	96⅛ B
do. do. fäll. 1877/8	6	96½ B
Ostpreuß. Südbahn	5	97 B 94⅞ B
Rhein. Pr.-Obligat.	5	85½ G
do. v. Staat. garant.	4	78 G
do. III. v. 1858 u. 60	3½	93½ G 65r 93½ G
do. 1862 u. 1864	4½	93½ bz
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	94⅛ bz G
do. II. Em.	4½	94⅛ bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
Czarkow-Azow	4½	87½ G
Jelez-Woron.	5	87½ bz B
Kozlow-Worox.	5	88⅛ G
Kursk-Charkow	5	87½ G
Kursk-Kiew	5	87⅞-kl. 88⅛ B
Mosko-Rjäsan	5	93½ G
Rjäsan-Kozlow	5	88⅛ bz
Schuja-Iwanow	5	86½ G
Warschau-Terespol	5	86½ G kl. 87 B
Warschau-Wiener	5	90 bz kl. 90 bz
Schleswig	5	91½ B
Stargard-Posen	4½	84½ G
do. II. Em.	4	93¾ G
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	87⅛ B
do. II.	4	94½ G
do. III.	4½	86½ bz G
do. IV.	4	93¾ B

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	38⅞ bz G
Altona-Kieler	4	119¾ bz G
Amsterdm.-Rotterd.	4	102 G
Bergisch-Märkische	4	128⅜ bz
Berlin-Anhalt	4	231½ bz
Berlin-Görlitz	4	74 bz
do. Stammprior.	5	98⅛ bz G
Berlin-Hamburg	4	163 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	257 bz n. 208¾ bz
Berlin-Stettin	4	144 bz
Böhm. Westbahn	5	103¼ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	114⅛ etw bz B
Brieg-Neiße	5	— —
Cöln-Minden	4	158½ bz G
do. Lit. B.	5	107¾ bz G
Galiz. Carl-Ludwig	5	101¾-102 bz G
Halle-Sorau-Gub.	4	49½ bz
do. Stammprior.	5	73⅞ bz
Löbau-Zittau	4	78⅞ etw bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	182 B
Märkisch-Posen	4	44 bz G
do. Prior.-St.	5	67⅞ bz
Magdeb.-Halberst.	4	134 bz G
do. Stamm-Pr. B.	3½	81⅜ bz G
Magdeb.-Leipzig	4	200 bz B
do. do. Lit. B.	4	99¾ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	154½ bz G
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	89½ B
Niederschl.-Märk.	4	89¾ B
Niederschl. Zweigb.	4	109 etw bz G
Nordh.-Erf. gar.	4	68 B
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	63¾ bz G
Oberheff. v. St. gar.	3½	vll. 75½ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	188¾ bz
do. Lit. B.	3½	174½ bz [228½-½
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— — ult. bz
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	97⅞-⅞ bz. ult. [do.
Ostpr. Südbahn	4	39 bz G
do. St.-Prior.	5	64½ bz G
Rechte Oder-Uferb.	5	91 bz
do. do. St.-Pr.	5	102½ bz
Rheinische	4	142½ bz
St P. Lit. B. v. St. g.	4	89⅜ B
Rhein-Nahebahn	4	35⅜ bz G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	91½ bz
Stargard-Posen	4½	94⅜ G
Thüringer	4	150½ bz B
do. B. gar.	4	vll 87 bz
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	74½ bz G

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113½ G
Gold-Kronen	—	9. 4⅞ bz
Louisd'or	—	111⅛ G
Oest. Pap.-G.-u.-M.	4½	48⅜ bz 56½ bz
Sovereigns	—	6. 22½ G
Napoleonsd'or	—	5. 10⅛ bz
Imp. p. Zpfd.	—	458 G
Dollars	—	1. 11½ G
Silber pr. Zpfd.	—	— —
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅜ bz
Oesterr. Banknoten	—	81 13/16 bz
Russische do.	—	79¾ bz

Wechsel-Kurse vom 28. Juli.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
London 1 Lstr. 3 M.	2	— —
Paris 300 Fr. 2 M.	6	— —
Wien 150 fl. 8 T.	5	81¾ bz
do. do. 2 M.	5	81⅛ B
Augsb. 100 fl. 2 M.	4½	— —
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88⅜ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	79½ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.